

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 250 A. H. Francke an Ph. J. Spener 01.08.1702

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6488

250. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 1. August 1702

Inhalt

Äußert sich zu Person und Anliegen Georg Friedrich Schnaderbachs. – Sendet Beilage von [Johann Heinrich] Alberti. – Berichtet von Anwesenheit des Schotten Thomas Kennedus.

Überlieferung

A: AFSt/H A 113: 8–9

D: Kramer, Beiträge, 475

Halle den 1. Aug. 1702.

HochEhrwürdiger p. Im Herrn theurester Vater, und sehr wehrtgeschätzter Herr Gevatter,

Ich hatte dero letzteres¹ Herrn Schnaderbachs² vornehmen betreffend³
 5 längst beantworten sollen, hoffe aber daß durch den Verzug, den meine
 anderweitige überhäuffung und auch wohl einige vergeßenheit verursacht,
 nichts werde geschadet seyn. Es hat der liebe Mann schon vor geraumer Zeit
 dergleichen proposition gethan, da ihm aber geantwortet, wie es so gar nicht
 seyn könne, wo wir nicht hundert andere incommoda erwarten wolten. Daß
 10 er aber nun ein testis orthodoxiae nostrae seyn wil, ist gewiß gar unzulänglich,
 denn wir lesen ja öffentlich und haben vor der Cantzel und Catheder testes
 genug; so muß er erst von uns ein testimonium nehmen, wann wir ihm das
 lesen verstatten sollen; und kehren sich traun diejenigen welche der Lügen
 so gern glauben, wenig an gute testimonia. Es ist ja auch jetzo stille u. sind
 15 wenigstens keine öffentlichen inculpationes mehr vorhanden.

Sonst verhält sich der Herr Schnaderbach noch gar nicht widrig und
 bleibet uns gute hoffnung von ihm, möchte nur erst eine rechte verleugnung
 der Welt sich bey ihm finden, von welcher ihn sein Weib⁴ nicht wenig zu-
 rückhalten mag, daher auch wol wenige ein recht vertrauen zu ihm faßen.
 20 Der Herr helffe ihm weiter aus Gnaden.

6 auch wohl | + wohl auch: D. 10 gar | + zu: D. 18 sich | + erst: A [Dittographie]. 18 fin-
 den | efinden: D.

¹ Speners Brief vom 1.7.1702 (Brief Nr. 249).

² Georg Friedrich Schnaderbach (s. Brief Nr. 249, Anm. 6).

³ S. Brief Nr. 249, Z. 9–29.

⁴ Magdalena Schnaderbach, geb. Milde (gest. vor 1715), seit 1696 Ehefrau Georg Friedrich Schnaderbachs (Auskunft Pfarrerkartei der KPS).

Einlage von Herrn Dr. Alberti zu Gerau⁵ kommet nur hiebey⁶, weil er meines th[euresten] Vaters Gebeth so hertzlich verlanget. Der Scotus⁷, so an Herrn Dr. Breithaupten⁸ recommendiret⁹, ist nun hier, u. werden wir suchen ihm gebührend zu begegnen. Ich verharre mit inniglicher begrüßung der hochwehrt[esten] Fr[au] Gevatterin¹⁰ und ganzen haußes

25

Meines theuresten Vaters Gebethschuld[igster]

A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

Monsieur Monsieur le Conseiller et Docteur Spener à Berlin.

23 wir suchen | versuchen: D.

⁵ Möglicherweise Johann Heinrich Alberti (5.12.1643–um 1700), geb. in Gera; ab 1662 Studium in Altdorf, Leipzig und Wittenberg; 1672 Lic., 1680 Dr. jur. in Jena, dann Advocat in Gera (DBA 12, 43; Jöcher EB 1, 421f).

⁶ Nicht überliefert.

⁷ Thomas Kennedus (Kennedy), immatr. als Medizinstudent in Halle 16.3.1703 (laut Ortsverzeichnis der Matrikel 1702), 1705 Dr. med. ebd. (Matrikel Halle, 72. 658; Th. Kennedy, *Dissertatio inauguralis physico-moralis medica de temperamento fundamento morum et morborum in gentibus [...]*, Halle 1705 [Mikrofilmausgabe New Haven 1973]).

⁸ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

⁹ Ein entsprechendes Empfehlungsschreiben ist nicht überliefert.

¹⁰ Susanne Spener (s. Brief Nr. 15, Anm. 16).

